

# Liechtensteiner Volksblatt



**Bezugspreise:** Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94. Postcheck Nr. IX/2988

**Anzeigenpreise:** die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Uebrig Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

**Anzeigenannahme für das Inland:**  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

**Organ für amtliche Rundmachungen**

## Konzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters zu Gunsten des Liechtensteinischen Roten Kreuzes

Am vergangenen Mittwoch, abends 8.15 Uhr, gab das Südwestdeutsche Kammerorchester unter Leitung von Friedrich Tilegant das angekündigte Konzert, das unter dem Protektorat Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein stand und zu Gunsten des Kinderheimes des L. R. K. veranstaltet wurde. Leider mußte dieses Konzert infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse in den Rathaussaal Schaan verlegt und auf dessen Durchführung im Hofe des Schlosses Vaduz verzichtet werden. Dem Konzert wurde aber dennoch ein Sondererfolg zuteil, denn über 300 Gäste fanden sich im Rathaussaal Schaan ein, um in den Genuß eines ausgezeichneten musikalischen Programms zu kommen und dem Liechtensteinischen Roten Kreuz ihre Verbundenheit zu bekunden. Durch die Anwesenheit Seiner Durchlaucht Fürst Franz Josef II. und Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina wurde diesem Anlaß die höchste Ehre erwiesen. Die Mitglieder des Kammerorchesters betreten hierauf mit ihrem Dirigenten die mit dem Zeichen des Roten Kreuzes und einem schönen Blumendekor ausgestattete Bühne. Im ersten Teil des Konzertes wurden Werke von G. F. Händel, Johann Sebastian Bach und Joseph Haydn vorgetragen und damit dem 200. Todesjahr von G. F. Händel und dem 150. Todesjahr von Joseph Haydn gedacht. Den Höhepunkt bildete das Violinkonzert in a-moll von Joh. Sebastian Bach, das die vielen Zuhörer vor allem durch die künstlerische Leistung des Solisten Prof. Reinhold Barchet in Bann zog. Friedrich Tilegant steigerte das Kammerorchester schon im ersten Teil des Konzertes zu höchster musikalischer Leistung, die dem Namen dieses bekannten Ensembles alle Ehre machte. Im zweiten Teil war es die Elegie von Peter Tschaikowsky, die durch eine vorzügliche Interpretation besonders eindrucksvoll wirkte. In der nachfolgenden Holberg-Suite von E. Grieg

brillierte das Orchester durch seine rhythmische Feinheit. Anhaltender Applaus wurde dem Dirigenten und dem Südwestdeutschen Kammerorchester für die ausgezeichneten Darbietungen zuteil, die mit Werken von fünf großen Meistern der Musik einen reichen Inhalt boten. Dirigent und Orchester verdankten den wohlverdienten Beifall mit dem bekannten Werk: «Eine kleine Nachtmusik» von Wolfgang Amadeus Mozart. Hierauf verdankte Ihre Durchlaucht die Landesfürstin Gina am Saalausgang die vielen Spenden, die von den Gästen zu Gunsten des Kinderheimes des L. R. K. in reichem Maße flossen und deren Gesamtbetrag lt. unseren Erkundigungen eine Summe von über Fr. 15 000.— ergab. Damit fließen dem Liechtensteinischen Roten Kreuz für das Kinderheim Maschlina Mittel zu, die einen Weiterbestand dieser Wohlfahrtseinrichtung gewährleisten. Anschließend an das Konzert empfing das Durchlauchte Fürstenpaar auf Schloß Vaduz den Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Prof. Dr. A. von Albertini mit Gattin aus Zürich, ferner Mitglieder des Exekutivkomitees des Liechtensteinischen Roten Kreuzes, den Dirigenten und die Mitglieder des Südwestdeutschen Kammerorchesters, Redaktor Dr. Diggelmann mit Gattin aus Zürich und die Redaktoren der Landesblätter. Unter den Gästen befand sich auch Reporter Wefel von Radio Beromünster, dessen Reportage bereits gestern Freitagabend über Radio Beromünster zu hören war. So wurde auch das diesjährige Konzert des Südwestdeutschen Kammerorchesters nicht nur zu einem musikalischen Sonderanlaß, sondern zu einer Veranstaltung, die im Dienste des Liechtensteinischen Roten Kreuzes einen edlen Zweck erfüllte.

## Liechtensteinische Kraftwerke

Bericht der Betriebsleitung vom 27. April 1959 bis 26. Mai 1959

Energieerzeugung und -abgabe		
	April 1958 kWh	April 1959 kWh
<b>Erzeugung:</b>		
Zentrale Samina	3 107 700	4 050 800
Zentrale Lawena	312 200	530 300
<b>Gesamterzeugung</b>	<b>3 419 900</b>	<b>4 581 100</b>
<b>Bezüge:</b>		
Von NOK	25 400	
<b>Abgabe:</b>		
An Landesnetz	2 495 990	2 599 170
An Pumpwerk Steg	95 710	71 630
An Fremdnetz	845 500	1 865 500
Uebertragungsverluste auf der Exportleitung	8 100	44 800
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>3 445 300</b>	<b>4 581 100</b>
Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 30. April 1958	10 086 300 kWh	
Gesamterzeugung vom 1. Januar bis 30. April 1959	11 656 900 kWh	
Abgabe an Landesnetz vom 1. Januar bis 30. April 1958	9 338 450 kWh	
Abgabe an Landesnetz vom 1. Januar bis 30. April 1959	9 795 770 kWh	
Die Mehrabgabe gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres beträgt demnach 457 320 kWh, bzw. 4,9%.		
Die Landeshöchstlast ist von 8400 auf 8500 kW angestiegen.		

### Wasserverhältnisse

Ende April sind die Zuflüsse zu den Wasserfassungsanlagen im Steg rapid angestiegen, so daß am 1. Mai bei der Anlage Samina der Voll-

lastbetrieb aufgenommen werden konnte. Am 5. Mai erfolgte die Außerbetriebsetzung der Pumpanlage Steg und am 11. Mai ist die Malbunbachfassung außer Betrieb gesetzt worden, da der Valünabach die volle Betriebswassermenge führte. Einige Tage später erfolgte dann aber ein Witterungsumschlag, der in den Berglagen einen erheblichen Temperaturrückgang zur Folge hatte. Auf Grund der eingetretenen Verschlechterung der Wasserverhältnisse mußte der Malbunbach wieder in das Staubecken Steg eingeleitet werden. Momentan ist die Situation so, daß der Valünabach und der Malbunbach zusammen mehr als die volle Betriebswassermenge führen und das überschüssige Wasser über den Ueberlauf der Stauanlage Steg abfließt.

### Wasserfassungsanlagen

Die Wasserfassungen in Lawena sowie die Malbunbachfassung im Steg mußten wiederholt gereinigt werden, da zur Zeit intensiver Schneeschmelze die Bäche immer viel Geschwemmel mitführen, was Verstopfung an den Wassereinläufen zur Folge hat.

Im Schützenhaus Steg sind die maschinellen Einrichtungen revidiert und mit einem frischen Schutzanstrich versehen worden.

### Druckleitungseinrichtungen

In der Apparatekammer auf Masescha sind die Schieber neu angestrichen worden. Der Schutzanstrich an der Druckleitung ist dort, wo er schadhafte war, ausgebessert worden.

### Pumpwerk Steg

Die Fördermenge der Pumpanlage hat im April 264 620 m<sup>3</sup> betragen. Nach Abzug der für den Antrieb der Pumpen benötigten Energie in

Höhe von 71 630 kWh verbleibt ein Energiegewinn von 412 370 kWh. Im Pumpenhaus werden zur Zeit Reinigungsarbeiten ausgeführt.

### Zentralen

Da der Zentralebetrieb störungsfrei verlief, sind keine weiteren Bemerkungen anzubringen.

### Freileitung

Die Instandhaltungs- und Verstärkungsarbeiten an der Hochspannungsleitung in Schaan-Nendeln wurden fortgeführt.

In Triesen-Oberdorf ist das Niederspannungsverteilsystem durch Errichtung einer ca. 400 m langen Leitung im Bereiche der Langgasse erweitert worden.

Zur neuen Trafostation für die Aufbereitungsanlage des Herrn Fridolin Wille in Vaduz ist das Hochspannungsanschlußkabel verlegt und in Betrieb gesetzt worden.

Die Kabelverteiler- und Sicherungsanlage beim Kindergarten im Aeule in Vaduz wurde fertig erstellt.

Ob Gnalp in Triesenberg ist ein Gittermast aufgestellt worden. Für den zweiten Gittermast mit Standort ob der Zufahrtsstraße zum Verkehrstunnel wird derzeit das Fundament betoniert.

Die Zahl der in der Berichtszeit errichteten Neuanschlüsse beträgt 5 und jene der ausgeführten Anschlußerweiterungen 2.

Im Bereich der Langgasse in Triesen war ein Hochspannungstützpunkt so zu setzen, daß eine Unterkreuzung mit einer Niederspannungsleitung möglich wurde.

In Nendeln mußte der Leitungsstrang von der Landstraße zur Kirche instandgestellt und verstärkt werden.

Die Leitungsversetzung im Werth in Mauren wurde zu Ende geführt. Neben diesen Arbeiten wurden noch eine Anzahl Bauprovisorien errichtet.

### Transformatorstationen

In der Station Aeule in Triesen wurde mit der Verlegung einer neuen Niederspannungshauptleitung begonnen. Doch mußten die Montagearbeiten wieder unterbrochen werden, weil die Monteure bei der Installation der Kirchenheizung in Triesen benötigt wurden.

### Bericht der Betriebsleitung

vom 27. Mai 1959 bis 26. Juni 1959

### Energieerzeugung und -abgabe

	Mai 1958 kWh	Mai 1959 kWh
<b>Erzeugung:</b>		
Zentrale Samina	5 753 300	6 591 400
Zentrale Lawena	540 500	557 200
<b>Gesamterzeugung</b>	<b>6 293 800</b>	<b>7 148 600</b>
<b>Abgabe:</b>		
An Landesnetz	2 720 750	2 692 020
An Pumpwerk Steg	12 250	22 380
An Fremdnetz	3 507 000	4 403 500
Uebertragungsverluste auf der Exportleitung	53 800	30 700
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>6 293 800</b>	<b>7 148 600</b>

Gesamterzeugung seit 1. Januar 1959: 18 805 500 kWh  
do. in der gleichen Zeit des Vorjahres: 16 380 100 kWh

Abgabe an Landesnetz seit 1. Januar 1959: 12 487 790 kWh  
do. in der gleichen Zeit des Vorjahres: 12 329 100 kWh

Die Landeshöchstlast liegt gegenwärtig bei 8700 kW, während sie vor Jahresfrist bei 8600 kW lag.

### Wasserverhältnisse

In der letzten Mai- und in der ersten Juniwoche war die Witterung sehr trocken und dies hatte einen merklichen Rückgang der Zufluß-

## Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Man sollte es nicht für möglich halten . . .

In den letzten Nummern unserer Landesblätter wurde wieder einmal mehr über Steuerrevision geschrieben. Wie man den Ausführungen entnehmen konnte, dürfte diese Sache noch dieses Jahr unter Dach und Fach kommen, so daß nun endlich auch in dieser Frage eine Lösung zu erwarten ist. Das unruhliche bei diesen Presseauseinandersetzungen ist der Umstand, daß man es mit der Wahrheit nicht genau zu nehmen scheint. Ich kann mir nicht erklären, wieso eine Zeitung einfach etwas ins Blaue behaupten will und diese Behauptung bereits am anderen Tag als Lüge auffliegt.

Solche Sachen sollten nicht passieren und sie werfen ein schiefes Licht auf jene, die für solche Entgleisungen die Verantwortung tragen. Ueber allen Auseinandersetzungen in Wort und Schrift sollte die Wahrheit stehen. Für Verdrehungskünste und Scheinmanöver hat der Bürger herzlich wenig übrig. Wer mit seinem Vertrauen spielt, wird es eines schönen Tages verlieren und nie mehr zurückgewinnen können. Das sollten sich gerade gewisse Politiker hinter die Ohren schreiben, die heute noch der irrigen Ansicht sind, daß man das Volk oder gewisse Teile des Volkes an der Nase herumführen könne. Der Bürger wird sich solche Sachen merken und im geeigneten Zeitpunkt seine Konsequenzen ziehen. Er hat längst gelernt, die Spreu vom Weizen zu unterscheiden. Das gilt auch für das Kapitel Steuer.

Ein Beobachter.

mengen zu den Wasserfassungsanlagen zur Folge. Die Tagesenergieproduktion, die bei Vollast ca. 250 000 kWh beträgt, sank infolge dieser Trockenperiode auf 170 000 kWh ab. Nach Ablauf der ersten Juniwoche trat dann aber eine Witterungsänderung ein und es kam zu recht ausgiebigen gewittrigen Niederschlägen. Infolge eines krassen Temperaturrückganges in Berglagen über 1200 m hat es im Einzugsgebiet sogar geschneit. Die Wasserverhältnisse sind seit drei Wochen ausgezeichnet, so daß die Energieerzeugungsanlagen seither unter Vollast laufen konnten. Zeitweilig war beträchtlich Ueberwasser vorhanden. Der Boden ist nun so durchfeuchtet, daß wohl noch einige Zeit die für den Vollastbetrieb notwendige Betriebswassermenge zur Verfügung stehen wird.

### Wasserfassungsanlagen

Sowohl die Malbunbachfassung im Steg, wie auch die Fassungsanlagen in Lawena mußten im Laufe der Berichtsperiode wiederholt gereinigt werden, da die Bergbäche infolge niedergelagener Schlagwetter viel Schmutzwasser führten.

Im Schützenhaus Steg mußten die blanken Maschinenteile, an denen sich unter Feuchtigkeitseinfluß eine feine Rostschicht angesetzt hatte, geputzt werden. Ebenso ist der Schutzanstrich an den Bodenblechen und gekapselten Maschinenteilen erneuert worden.

### Pumpwerk Steg

Der Farbanstrich am Boden des Maschinenhauses hat am feinen Betonüberzug nie recht gehaftet und durch das Abblättern der Farbe machte der Boden einen verwitterten Eindruck. Wir haben gefunden, daß es besser ist, den Boden anstrich zu entfernen und den mit roter Farbe vermengten Betonüberzug sichtbar zu machen.

Die Pumpanlage war nur anfangs Juni einige Tage in Betrieb, da in der übrigen Zeit ohnedies genügend Betriebswasser vorhanden war. Sie